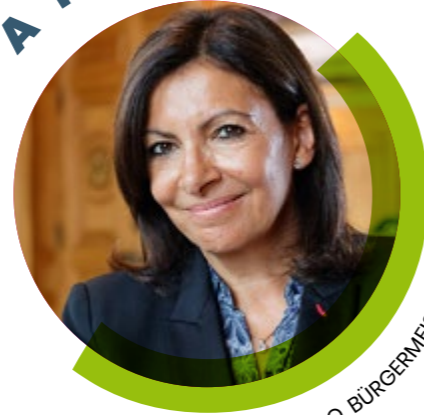


#sustainable #safe #accessible

PARIS



ANNE HIDALGO, BÜRGERMEISTERIN © STADT PARIS

Was sind die **drei größten Herausforderungen** für Paris' Mobilität in den kommenden 10 Jahren?

- 1 Den öffentlichen Raum den Pariserinnen und Parisern zurückgeben
- 2 Die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner schützen
- 3 Umweltfreundliche Mobilität fördern

Wie würde Ihr Konzept für die Gestaltung der **Mobilität von morgen** (2030) in Ihrer Stadt in einem Slogan lauten?

Nachhaltige, sichere und zugängliche Mobilität für alle!



Paradigmenwechsel in Paris: Die Stadt der Viertelstunde

Die Projektidee

Die Idee der „Ville du quart d'heure“ („Stadt der Viertelstunde“) basiert auf einem Konzept von Carlos Moreno: Für alle Menschen in Paris sollen **sämtliche Orte des täglichen Bedarfs in 15 Minuten zu Fuß beziehungsweise innerhalb von drei Kilometern mit dem Fahrrad erreichbar** sein. Arbeitsmöglichkeiten, Geschäfte, ärztliche Versorgung, Freizeit, Bildung, Kultur und Sport: All dies soll zukünftig dezentral und ausreichend zur Verfügung stehen. So soll der lokale Einzelhandel gestärkt und zugleich Lieferdienste und private Fahrten mit dem Auto vermieden werden. Indem alle Menschen die gleiche Qualität wohnortnaher Services genießen, sollen sie „gesund sein, lernen, aufblühen“.

Die Umsetzung

Die Bürgermeisterin Anne Hidalgo setzt sich seit 2020 dafür ein, Paris zu einer „Stadt der Viertelstunde“ und damit zu einer Stadt zu machen, die mehr „Nähe, Diversität, Konsistenz und Vielseitigkeit“ erhält. Dafür sollen **60.000 innerstädtische Parkplätze und Fahrspuren durch Grünflächen, Spielplätze, Busspuren und Radwege ersetzt** werden. 170.000 neue Bäume werden gepflanzt, zudem soll bis 2024 ein rund 650 Kilometer langes Radwegenetz entstehen.

Der Transfer

Um ein Projekt dieser Größenordnung erfolgreich umzusetzen, müssen alle Stakeholder – die Anwohnerschaft, Geschäfte, Kultur-, Sport- und Bildungseinrichtungen sowie medizinische Versorgungseinrichtungen – in den Prozess aktiv miteinbezogen werden. Darüber hinaus ist es wichtig, die spezifischen Charakteristika der einzelnen Quartiere vorab zu identifizieren und individuelle Planungen mit lokalen Akteurinnen und Akteuren vorzunehmen. Die Förderung von Fuß- und Radverkehr kann nur durch eine sichere, attraktive und flächendeckende Infrastruktur erreicht werden.



Fotografie: legna69 auf iStockphoto